

PRINZIPIEN DER FASSUNG WISSENSCHAFTLICHER ARBEITEN

Onița Adina

Universitatea din Oradea, Facultatea de Științe Economice, str.Universitatii nr.1, tel. 0259 432830

The present paper focuses on main principles of academic writing. The structure of the scientific paper, the ethical principles and features of the author, the steps in the scientific research are presented in this paper.

In der wissenschaftlichen Arbeit spielen eine sehr wichtige Rolle die ethischen Prinzipien des Wissenschaftler. Die wissenschaftliche Arbeit bezieht sich nicht nur auf individuelle Aktivitäten sondern auch auf das Mitteilen eigener Ergebnisse. Die gesammelten Daten müssen einen Endzweck haben. Die Form, die der Wissenschaftler für seine Arbeit findet muss jedem verständlich sein. Es muss ein Gleichgewicht zwischen der Form und dem Inhalt geben.

Umberto Eco stellt die Bedingungen einer wissenschaftlichen Arbeit dar. Er meint, dass der Wissenschaftler eine Thema wählen soll, die dem anderen bekannt ist. Man muss über den Forschungsgegenstand neue Aspekte ans Licht bringen oder ihn wiederinterpretieren, aus einem anderen Standpunkt. Der Forschungsgegenstand soll den anderen nützlich sein.

Man muss auch Daten zur Überprüfung der These zur Verfügung stellen.

Was versteht man unter Forschung? Die erste Bedingung der Forschung ist das Dokumentieren. Der Forscher muss alles über das Thema wissen; alle Daten und Aspekte der Forschungsgegenstand, die bis jetzt entdeckt wurden, müssen ihm bekannt sein. Der Forscher muss auch gewisse Eigenschaften haben. Er muss eine grosse Neugier, Einbildungskraft und Arbeitskraft beherrschen. Und nicht zuletzt soll er seine Neigung zu Forschung beweisen. Die wissenschaftlichen Arbeiten müssen neue Meinungen darstellen, die alten Meinungen unter die Lupe nehmen und originelle Lösungen vorschlagen. Es gibt in der Forschung verschiedene Schritte die der Wissenschaftler folgen muss. Der erste Schritt ist die Dokumentation. Die Etappe spielt eine wichtige Rolle. Dem Forscher muss nichts unbekannt sein, was über seine Thema geschrieben wurde. Wenn er die Daten der anderen Forscher nicht kennt, kann er zu den selben Lösungen kommen. Der Forscher muss noch einige Arbeitstechnik beherrschen, denn sie wird ihm zu seinem Ziel bringen.

Man kann die wissenschaftlichen Arbeiten nach verschiedenen Kriterien teilen. Man unterscheidet die wissenschaftlichen Arbeiten nach dem Stoff, das benutzt wurde: primäre Forschung, wenn der Forschungsgegenstand unter die Lupe genommen wird und sekundäre Forschung, wenn es um die kritischen Arbeiten die über den Forschungsgegenstand geschrieben wurden. Man kann der Forschungsgegenstand nach dem Ziel des Authors unterscheiden. Einige Arbeiten sind für einen didaktischen Zweck geschrieben. Andere wissenschaftliche Arbeiten sind für jeden gedacht.

Nach der gründlichen Herangehensmethode kann man die analytische und synthetische Methode unterscheiden. Die analytische Methode bezieht sich auf einen einzelnen Aspekt, auf einen Phänomen. Die synthetische Methode konzentriert sich auf Gesamtheit, auf ein System. Diese zwei Methoden schliessen sich nicht aus sondern die Synthese bezieht sich auf Ergebnisse der Analyse.

Die Dimension der Arbeit ist auch ein Kriterium, aber es gibt keinen Zusammenhang zwischen der Länge und dem Wert der wissenschaftlichen Arbeit. Man kann die wissenschaftlichen Arbeiten nach der Übertragungsmöglichkeit unterscheiden. Es gibt Arbeiten die mündlich oder schriftlich übertragen werden. Die Form der Arbeit unterscheidet sich dadurch.

Der Forscher muss die bibliographische Daten der Arbeiten vorstellen. Diese Daten sind als der Ausweis der Arbeit gedacht. Die bibliographische Daten geben uns weitere Informationen über die Arbeit; diese Informationen sind in strenger Ordnung zugeordnet.

Die Noten spielen eine wichtige Rolle in einer Arbeit. Sie stärken die Verbindung der Arbeit mit der Bibliographie. Grundsätzlich sind Fuss- und Endnoten sparsam zu verwenden. Wichtige Argumentationsschritte gehören in den Haupttext, unwichtige sind wegzulassen. Fuss- und Endnoten dienen dazu, Ergänzungen und Erläuterungen anzufügen, die im Haupttext eher störend wirken, beispielsweise längere kommentierte Literaturverweise. Im Allgemeinen sind heute Fussnoten üblicher als Endnoten. Fussnoten befinden sich am Fuss der Seite, auf der eine Anmerkung gemacht wird, Endnoten am Schluss des Textes. Sie werden in der Regel mit einer 1

bis 2 Punkt kleineren Schrift formatiert.

Mit der Entwicklung des Internet kann der Forscher Informationen von hier sammeln. Es gibt viele Möglichkeiten, es gibt echte Bücher, aber auch Inhaltsangaben. Die Daten haben einen dynamischen Charakter, sie verändern sich ständig.

Der Haupttext der Arbeit soll in Times New Roman 12 Punkt oder Helvetica 11 Punkt (oder einem vergleichbaren Schrifttyp) bei 1,3-1,5-zeiligem Abstand geschrieben werden. Der

rechte Seitenrand beträgt 3,5 cm, der linke Rand 2,5 cm. Die Blätter werden einseitig bedruckt, die Seiten durchlaufend nummeriert. In der Regel wird das Deckblatt nicht nummeriert,

d.h. das Inhaltsverzeichnis beginnt auf Seite 1. Gliederungspunkte werden im Haupttext optisch hervorgehoben. Tabellen werden fortlaufend nummeriert und mit einem Titel versehen. Ebenso werden Abbildungen fortlaufend nummeriert und mit Titel versehen.

Die Gliederung steht auf dem zweiten Blatt der Arbeit. Zu jedem Gliederungspunkt wird die Seitenzahl angegeben, auf der der Gliederungspunkt im Haupttext zu finden ist. Die Gliederung muss in sich schlüssig und logisch nachvollziehbar aufgebaut sein. Es empfiehlt sich, die einzelnen Gliederungsebenen dezimal zu nummerieren. In der Regel sollte bei Seminararbeiten die Gliederung nicht über die vierte Ebene hinausgehen. Ein Gliederungspunkt sollte sich immer auf einen in sich geschlossenen Text beziehen.

Der Haupttext einer wissenschaftlichen Arbeit besteht grundsätzlich aus den drei Elementen: Einleitung, Hauptteil, Schlussteil. Während die Funktionen und inhaltlichen Elemente der Einleitung und des Schlussteils im Prinzip für jede Form der schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit gelten, hängen die Struktur und der Aufbau des Hauptteils in hohem Masse von der methodischen Anlage, der Themenstellung und dem formalen Charakter der Arbeit ab.

Die Einleitung dient der Einführung in die Inhalte der Arbeit. Sie liefert einen Überblick über das Thema der Arbeit, die Problemstellung und das Erkenntnisinteresse. Zusätzlich sollte hier deutlich gemacht werden, wie der Verfasser/die Verfasserin das Thema bearbeitet und die Arbeit aufbaut – damit stellt die Einleitung aus übergeordneter Perspektive das Bindeglied für alle nachfolgenden Kapitel dar. Die Funktion der Einleitung liegt vor allem darin, den inhaltlichen Rahmen der Arbeit abzustecken und den Leserinnen und Lesern kurz und prägnant eine Übersicht über die inhaltlichen Voraussetzungen, die zentrale Fragestellung und die inhaltliche Argumentation der Arbeit zu liefern. Eventuell nötige, erste grobe Begriffsklärungen und Probleme bei der Bearbeitung des Themas können in der Einleitung thematisiert werden. Eine wissenschaftlich präzise und umfassende Begriffsklärung und eine vertiefte Erörterung der relevanten Theorien erfolgt aber erst im Hauptteil der Arbeit.

Im Hauptteil bei empirischen Arbeiten, in denen mit Methoden der empirischen Sozialforschung Daten selbst erhoben werden, bietet sich folgende Gliederungslösung an: Kapitel zu Ansatz und Theorie: Hier werden die theoretische Einbettung des Themas und der Stand der empirischen Forschung zum Untersuchungsgegenstand dargestellt. Auf dieser Grundlage werden anschliessend die Hypothesen formuliert und erläutert. Kapitel zur Methode: Hier werden detaillierte Angaben zu der Konzeption, der Art und der Durchführung der empirischen Erhebung gemacht. Dazu gehören insbesondere Angaben zur Grundgesamtheit und Stichprobe, zu den eingesetzten Erhebungsinstrumenten und -techniken und den verwendeten statistischen Verfahren und Kennwerten. Kapitel zu Auswertung und Resultaten: Die Ergebnisse der Untersuchung werden hier in der Regel gemäss der Reihenfolge der Hypothesen dargestellt; eine weiterreichende Diskussion der Daten und ihre Interpretation in bezug auf die Forschungsfrage und die Hypothesen erfolgt hier noch nicht. Kapitel zur Interpretation: Im Rahmen der Interpretation der Daten wird dargelegt, welche Bedeutung die empirischen Ergebnisse im Hinblick auf die Fragestellung der Arbeit und die Hypothesen haben; die einzelnen Resultate werden hier erläutert und hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet. Bei theoretischen Arbeiten, in denen nicht die Darstellung selbst erhobener empirischer Daten im Vordergrund steht, ist die inhaltliche Strukturierung des Hauptteils stark von Thema und Fragestellung abhängig (z.B. in Seminararbeiten). Eine Gliederungslösung, die auf alle Arten von Arbeiten anwendbar ist, kann angesichts der Vielzahl möglicher Themen und Fragestellungen hier nicht angeboten werden.

Im Schlussteil werden die Erkenntnisse aus den einzelnen Kapiteln des Hauptteils zusammengefasst, verglichen, miteinander in Beziehung gesetzt, diskutiert und im Hinblick auf die Fragestellung der Arbeit abschliessend bewertet. Vergleichbar mit der Einleitung hat auch der Schlussteil der Arbeit eine übergeordnete Funktion, indem hier noch einmal der Gesamtzusammenhang aller Kapitel und Ergebnisse vorgestellt wird. Zugleich hat der Schlussteil die Funktion, die eigenen Ergebnisse in Beziehung zu bereits vorliegenden empirischen Daten und

vorhandenen Theorien zu setzen und sie einer abschliessenden Bewertung zu unterziehen: Welche neuen Erkenntnisse liefert die Arbeit und welche Konsequenzen hat dies für das wissenschaftliche Verständnis des Untersuchungsgegenstandes? Ferner kann im Schlussteil auch ein Ausblick auf offene Fragen und weiteren Forschungsbedarf erfolgen.

Bibliographie

1. Chelcea, Septimiu, Cum sa redactam in domeniul stiintelor socio umane, Bucuresti, Ed.SNSPA,2000
2. Eco,Umberto,Cum se face o teza de licienta, in rom.de George Popescu, Constanta, Ed. Pontica,2000
3. Funeriu,I.,Principii si norme de tehnoedactare computerizata, Timisoara, Ed.Amarcord, 1998
4. Gherghel,Nicolae , Cum sa scriem un articol stiintific, Bucuresti, Ed.Stiintifica,1996
5. Graur,Alexandru, Mic tratat de octografie, Bucuresti, Ed. Stiintifica, 1974
6. Iancu, Victor si Horvat, Saluc, Dictionar de ortograme, Bucuresti, Ed.Stiintifica,1994
7. Oprea, Ioan, Terminologia filozofica romaneasca moderna, Bucuresti,Ed. Stiintifica, 1996
8. Popa, Dumitru Titus, Deontologia profesunii de ziarist, Bucuresti, Ed.Norma,2000
9. Theodorescu, Barbu, Istoria bibliografiei romane, Bucuresti, Editura Enciclopedica Romana,1972

Hauptteil

Bei empirischen Arbeiten, in denen mit Methoden der empirischen Sozialforschung Daten selbst erhoben werden, bietet sich folgende Gliederungslösung an:

Kapitel zu Ansatz und Theorie: Hier werden die theoretische Einbettung des Themas und der Stand der empirischen Forschung zum Untersuchungsgegenstand dargestellt. Auf dieser Grundlage werden anschliessend die Hypothesen formuliert und erläutert.

Kapitel zur Methode: Hier werden detaillierte Angaben zu der Konzeption, der Art und der Durchführung der empirischen Erhebung gemacht. Dazu gehören insbesondere Angaben zur Grundgesamtheit und Stichprobe, zu den eingesetzten Erhebungsinstrumenten und -techniken und den verwendeten statistischen Verfahren und Kennwerten.

Kapitel zu Auswertung und Resultaten: Die Ergebnisse der Untersuchung werden hier in der Regel gemäss der Reihenfolge der Hypothesen dargestellt; eine weiterreichende Diskussion der Daten und ihre Interpretation in bezug auf die Forschungsfrage und die Hypothesen erfolgt hier noch nicht.

Kapitel zur Interpretation: Im Rahmen der Interpretation der Daten wird dargelegt, welche Bedeutung die empirischen Ergebnisse im Hinblick auf die Fragestellung der Arbeit und die Hypothesen haben; die einzelnen Resultate werden hier erläutert und hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet.

Bei theoretischen Arbeiten, in denen nicht die Darstellung selbst erhobener empirischen Daten im Vordergrund steht, ist die inhaltliche Strukturierung des Hauptteils stark von Thema und Fragestellung abhängig (z.B. in Seminararbeiten). Eine Gliederungslösung, die auf alle Arten von Arbeiten anwendbar ist, kann angesichts der Vielzahl möglicher Themen und Fragestellungen hier nicht angeboten werden.